



Raum für für kreatives Schaffen mit Wohnungen, Übungs- und Gästezimmern sowie einem Spielhaus für die Kinder.



Treffpunkt am Lagerfeuer im Musikerwohnhaus der Stiftung Habitat.

Mehr als ein Ort für Musiker

Aus dem Umbau einer alten Elektrogeräte-Fabrik entstand in Basel ein Refugium für Berufsmusiker, in dem sich Wohnen, Arbeiten und Spielen vorbildlich verbinden lässt. *Von Jutta Glanzmann Gut*

Zu jeder Tages- und Nachtzeit üben, und das in einer Mietwohnung? Mit dem Umbau der ehemaligen Fabrik- und Lagergebäude der Firma Levy Fils an der Lothringerstrasse im Basler Stadtteil St. Johann stehen seit letztem Herbst neun unterschiedlich grosse Wohnungen für Berufsmusiker zur Verfügung, wo genau dies möglich ist.

Zu jeder Einheit gehört ein bis 65 Dezibel schallgedämmtes Musikzimmer. Die Gebäude bieten aber noch mehr: «Vier 1-Zimmer-Gäste-Wohnungen und vier Übungsräume, in welchen auch Aufnahmen gemacht werden können, ergänzen das Wohnangebot», erklärt Marco Zünd von Buol & Zünd Architekten, die das Projekt entwickelt haben. Dazu kommen weitere, bis zu sechs Zimmer grosse Wohnungen in der angrenzenden Häuserzeile, die mit Übungsräumen im Keller und schallgedämmten Musikzimmern ebenfalls für Berufsmusiker gedacht sind.

Bauherrin ist die Stiftung Habitat, die mit verschiedenen Projekten in der Stadt Basel qualitätsvollen und erschwinglichen Wohnraum für Leute mit besonderen Bedürfnissen ermöglicht – für ältere Menschen, Alleiner-

ziehende oder eben für Musiker. «Zum einen ging es darum, mit dem Eingriff einen Mehrwert für das Quartier zu schaffen», so Marco Zünd. «Gleichzeitig wollten wir, dass die ursprüngliche Nutzung spürbar bleibt.»

Der Eingang von der Strasse ins Gebäude liegt im Bereich der ehemaligen Fabrikantenvilla. Von der kleinen Eingangshalle führt rechts ein leicht geneigter Gang zu den Übungszimmern, wo früher Lichtschalter und Steckdo-

sen produziert wurden. Darüber liegen die vier Gästewohnungen und die Eingänge zu zwei Vierzimmer-Wohnungen mit Dachterrassen.

Zwei weitere Einheiten mit drei beziehungsweise vier Zimmern liegen ebenfalls in diesem Teil des Gebäudes. Ein zweiter Eingang liegt dem strassenseitigen gegenüber und führt von der Halle in den Hofbereich. Rechts davon liegen im ehemaligen Produktionslager die beiden Gemeinschafts-

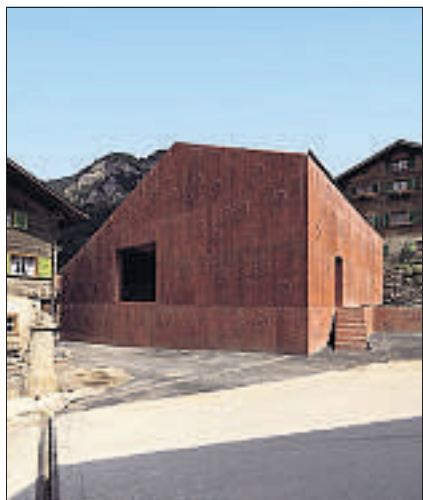
wohnungen und die drei zweigeschossigen Familienwohnungen mit bis zu sieben Zimmern, die sich mit Balkonen zur Saint-Louis-Strasse öffnen. Links geht es in die öffentliche Kantine, wo man mittags gut und günstig essen kann. Ein wunderbarer Raum, der von einer schlichten, aber mit grosser Sorgfalt gestalteten Detaillierung lebt.

Ein äusseres System von Höfen und Einschnitten bringt Licht in die bodennahen Räume der Gebäude. Zusammen

mit den innenliegenden Verbindungen der einzelnen Hausteile werden so die ursprünglichen Teile erlebbar. Gleichzeitig fühlt man sich im Gebäude wie in einem städtischen Raum.

Indem die Architekten von Buol & Zünd die innere Holzkonstruktion ausser als Betonskelett fortführen, entsteht formal eine zweite Ebene, welche die einzelnen Teile zusammenhält und gleichzeitig auf abgebrochene Gebäudeteile der ursprünglichen Bausubstanz verweist.

Eine eigentliche Erfindung ist das Spielhaus für den Nachwuchs der Musikerinnen und Musiker, das an die Kantine anschliesst: Nicht gedämmt, aber mit einem transparenten Dach gedeckt, bietet der Rohbau auf zwei Stockwerken Raum für das freie Spiel von Kindern, wie er selten anzutreffen ist. Vom zentralen zweigeschossigen Raum führen zwei Treppen ins rundum laufende obere Geschoss mit Zimmern, die Rückzugsmöglichkeiten bieten, sich mit Fenstern aber auch zum Hof öffnen. Auch das Haus selbst ist wandelbar: Dreiseitig können die Wände im Erdgeschoss durch grosse Tore, die an einen Hangar für Flugzeuge erinnern, zur Seite geschoben – und schon ist der Aussenraum Teil der Spielwelt.



Linard Bardills Atelier in Scharans (GR).

Musikatelier

Der rote Monolith im Dorf

Es ist ein ganz spezielles Gebäude, das Atelierhaus des Musikers und Liedermachers Linard Bardill in Scharans (GR). Ein rot eingefärbtes Betonhaus, das ohne Fenster und Dach auskommt. Der Bündner Architekt Valerio Olgiati lieferte den Entwurf. Der rote Monolith steht mitten im Dorf anstelle eines Stalles, der Neubau musste die gleichen Aussenmasse aufweisen. Seine markante Fassade zieren 150 Rosetten in verschiedenen Grössen. Im Innern hat sich Bardill ein 60 Quadratmeter grosses, beheiztes Atelier

und Studio eingerichtet. Doppelt so gross ist der von Mauern und Giebeln umgebene Garten. Durch die grosse Öffnung in der Frontfassade sieht man hinauf in den Kreis, der den Garten begrenzt. «Seit Jahren träumte ich von einem Ort, wo ich mich zurückziehen und arbeiten kann», sagt Bardill, der in einem alten Bündnerhaus gegenüber dem Atelier wohnt. Jeweils am Freitag-nachmittag öffnet Linard Bardill sein Kleinod für Besucher. (dst.) Anmeldung: www.bardill.ch

INVEST DIFFERENT.

Mit dem neuen SWISS HEDGE TRADING FUND ist unser Baby in der Schweiz angekommen. „Absolute Return“ einmal ganz anders – reguliert, transparent, unkorreliert. Hier erfahren Sie mehr: www.sh-capital.ch

swiss hedge

Dieser Fond ist nur in der Schweiz zum öffentlichen Anbieten und Vertrieben zugelassen. Die Angaben in diesen Unterlagen gelten nicht als Angebot und dienen lediglich der Information. Sie stellen keine Aufforderung zur Zeichnung von Fondsanteilen dar. Fondsanteile sollten Sie nur zeichnen, nachdem Sie den aktuellen Prospekt und den Fondsvertrag gelesen haben. Die erwähnten Dokumente erhalten Sie kostenlos bei der Fondsleitung Swiss & Global Asset Management AG, Hohlstrasse 602, Postfach, CH-8010 Zürich. Depotbank: RBC Dexia Investor Services Bank S.A. Esch-sur-Alzette, Zweigniederlassung Zürich, Zürich. Der beschriebene Fond ist ein Anlagefonds schweizerischen Rechts der Art „Übrige Fonds für alternative Anlagen mit besonderem Risiko“, der neben traditionellen Anlagen auch umfassend alternative Anlagetechniken und -strategien (Leerverkäufe von Anlagen, weitgehende Verwendung von Derivaten etc.) einsetzen kann, deren Risiken mit denen von Effektenfonds nicht vergleichbar sind. Namentlich darf der Hebeleffekt der Anlagen bis zu Faktor <3> betragen. Dieser Hebeleffekt bewirkt, dass im Fall von Kursveränderungen das Vermögen überproportional steigt bzw. fällt. Die Anleger werden ausdrücklich auf die im Prospekt in Ziff. 7 enthaltenen Risikohinweise aufmerksam gemacht. Personen, die in den Fonds investieren, müssen bereit und in der Lage sein, Kapitalverluste, einschliesslich eines Totalverlusts hinzunehmen. Die Fondsleitung und der Anlageverwalter sind jedoch bemüht, die der Anlagepolitik inhärenten Risiken durch gezielte Diversifikation der Anlagen, Strategien zur Beschränkung der Risiken sowie kontinuierliche Kontrolle der Risikoparameter zu mindern.

